

# Die Europäische Union und der internationale Handel mit Fischereierzeugnissen

Veronica Corsini

Der internationale Handel mit Fischereierzeugnissen weist zwar nicht dieselben hohen Wachstumsraten auf wie der Welthandel, kann jedoch im Vergleich zum Handel mit Agrarerzeugnissen einen stetigen Anstieg verzeichnen. Wenngleich der Exportanteil der Europäischen Union relativ gering ausfällt, stellt sie eine wichtige Einfuhrregion sowie den zweitwichtigsten Absatzmarkt für den internationalen Handel dar. Dieses Ergebnis ist vor allem den fünf größten Ländern der Union sowie Dänemark zu verdanken. Im innergemeinschaftlichen Handel weisen die Länder Nordeuropas die größten Überschüsse auf.

## Geringes Wachstum im Vergleich zum Welthandel

Im Jahre 2001 belief sich der Welthandel auf ca. 6 400 Milliarden Euro, von denen 485 Milliarden (7,6 %) mit Agrar- und Fischereierzeugnissen erwirtschaftet wurden. Im Zeitraum 1995-2001 lag die jährliche durchschnittliche Wachstumsrate für diese Erzeugnisse mit 6 % unter der des gesamten Handelsaufkommens, die 10 % erreichte. Demzufolge sank der Anteil von Erzeugnissen des primären Sektors am Welthandel von 9,5 % im Jahre 1995 auf 7,6 % im Jahre 2001. In der Gruppe der Erzeugnisse des primären Sektors fiel dieser Rückgang für die Fischereierzeugnisse dagegen geringer aus und die Wachstumsrate liegt über der für Agrarerzeugnisse. Im Jahre 2001 waren Fischereierzeugnisse mit 11,7 % am Handel mit Primärerzeugnissen beteiligt, im Jahre 1995 dagegen mit nur 10,7 %, das entspricht im Bezugszeitraum einer durchschnittlichen Zunahme von 7,6 % pro Jahr (Tabelle 1).

Tabelle 1: Die Fischereierzeugnisse im Welthandel

|  | 1995  | 1997  | 2001  | durchschnittliche jährliche Wachstumsrate |
|--|-------|-------|-------|---|
| Welthandel (in Milliarden Euro)  | 3 612 | 4 612 | 6 383 | 10,0                                      |
| <i>Darunter: Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Fischereierzeugnisse in %</i> | 9,5   | 9,0   | 7,6   | 6,0                                       |
| Anteil der Fischerei (in %) am Welthandel                                      | 1,0   | 0,9   | 0,9   | 7,6                                       |
| Anteil der Fischerei (in %) an landwirtschaftlichen Erzeugnissen               | 10,7  | 10,6  | 11,7  |   |
| Struktur der Fischereierzeugnisse in %   |       |       |       |   |
| <i>Fische und Krebstiere (HS 03)</i>   | 81,3  | 80,2  | 80,9  | 7,5                                       |
| <i>Fette und Öle von Fischen (HS 1504)</i>                                     | 1,0   | 1,0   | 0,7   | 2,7                                       |
| <i>Fische, zubereitet oder haltbar gemacht (HS 1604)</i>                       | 11,1  | 12,1  | 10,8  | 7,0                                       |
| <i>Krebstiere, zubereitet oder haltbar gemacht (HS 1605)</i>                   | 6,3   | 6,5   | 7,5   | 10,7                                      |

Quelle: Comext und Comtrade.

Statistik

kurz gefasst

AUSSENHANDEL

THEMA 6 – 2/2003

## Inhalt

Geringes Wachstum im Vergleich zum Welthandel..... 1

Die EU: weltweit zweitwichtigster Importeur..... 2

... bei den Exporten jedoch an sechster Stelle ..... 2

Anstieg des Defizits in der EU und den USA..... 3

Wichtigster Lieferant der EU: Norwegen..... 3

Wichtigster Abnehmer der EU: Japan..... 4

Anstieg der bilateralen Salden. 4

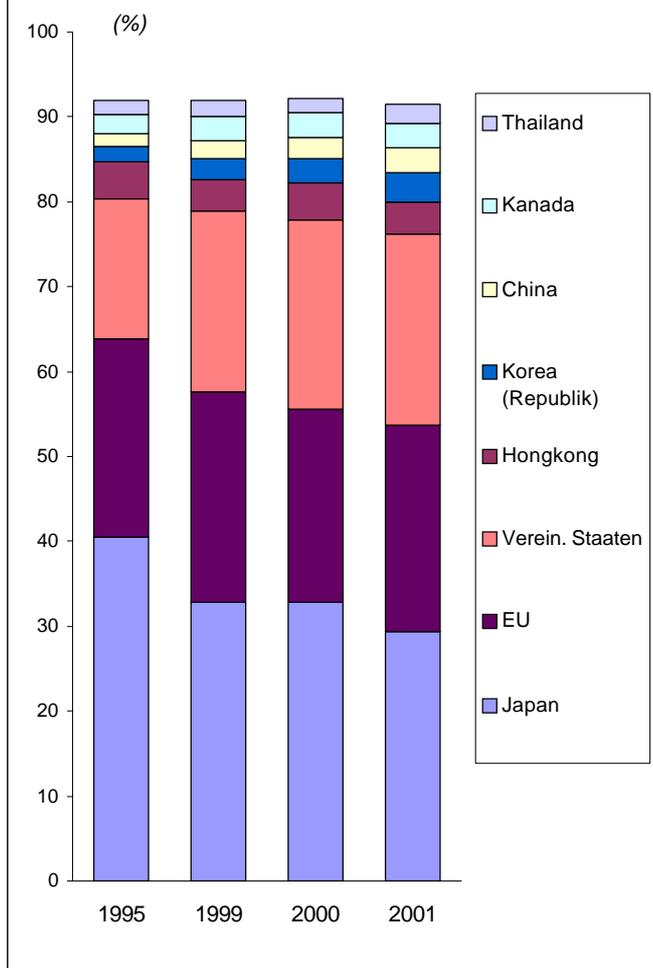
Der Handel mit unverarbeiteten Erzeugnissen steht an erster Stelle ..... 5

Spanien gewinnt an Bedeutung ..... 6

Intrahandel der EU: bessere Ausgangsposition für einige Mitgliedstaaten ..... 7



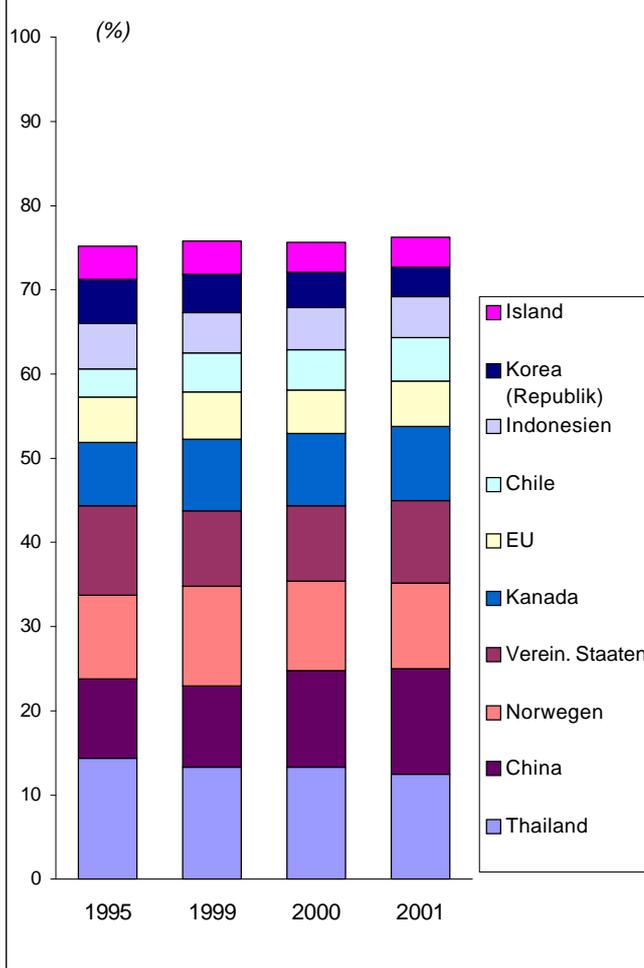
**Schaubild 1: Fischereierzeugnisse - weltweit wichtigste Einfuhrländer**



**Die EU: weltweit zweitwichtigster Importeur...**

Im Jahre 2001 wurde der Importsektor im internationalen Handel mit Fischereierzeugnissen in absteigender Reihenfolge deutlich von Japan, der Europäischen Union und den USA dominiert. Diese Wirtschaftsakteure übernehmen mehr als drei Viertel der weltweiten Importe (Schaubild 1). Mit einem Anteil von etwa einem Viertel an den weltweiten Importen stand die EU im Jahre 2001 auf dem zweiten Rang der weltweit wichtigsten Importeure von Fischereierzeugnissen. Ihr Anteil ist seit 1995 mit ca. 24% relativ konstant, während in Japan und den USA eine gegenteilige Entwicklung zu verzeichnen ist. In Japan ist der Anteil an den weltweiten Einfuhren von 40,5% im Jahre 1995 auf 29,3% im Jahre 2001 gesunken, in den USA ist dieser Anteil dagegen im selben Zeitraum von 16,5% auf 22,4% gestiegen. Insgesamt betrachtet hat die Vormachtstellung der EU, Japans und der USA im Bezugszeitraum leichte Einbußen erlitten. In großem Abstand folgen Hongkong, Korea, China, Kanada und Thailand, die jeweils mit 2-4% an den weltweiten Einfuhren von Fischereierzeugnissen beteiligt sind. Mit Ausnahme von Hongkong ist in allen Ländern seit 1995 ein leichter Anstieg des Anteils am

**Schaubild 2: Fischereierzeugnisse - weltweit wichtigste Ausfuhrländer**



weltweiten Import zu verzeichnen.

**... bei den Exporten jedoch an sechster Stelle**

Die Konzentration im Exportsektor ist weitaus geringer. Mit 35,3 % realisieren die drei wichtigsten Exporteure etwas mehr als ein Drittel des gesamten Welthandels 2001. Tatsächlich verzeichnen erst die zehn wichtigsten Exporteure zusammen einen mit den drei wichtigsten Importeuren vergleichbaren Anteil in Höhe von 76,2 %.

Als weltweit wichtigster Exporteur während des gesamten Zeitraums erfuhr Thailand einen Rückgang seines Anteils von 14,4 % im Jahre 1995 auf 12,5 % im Jahre 2001.

Dieselbe Entwicklung ist in den USA zu beobachten, die im Jahre 1995 der zweitwichtigste Exporteur waren. Während sie zu Beginn des Zeitraums noch über einen Anteil von 10,5 % am Exportaufkommen verfügten, betrug dieser Anteil im Jahre 2001 nur noch 9,7 %, sodass sie in der Rangfolge der wichtigsten Exporteure auf den vierten Platz sanken (Schaubild 2).

Norwegen hat sich im Bezugszeitraum als weltweit drittichtigster Exporteur behaupten können.

Ganz anders verhält es sich im Falle Chinas, das im Verlauf des Bezugszeitraums sein Exportaufkommen mehr als verdoppelt hat und sich seit 2000 von Platz 4 der internationalen Exporteure im Jahre 1995 auf Platz 2 vorarbeiten konnte. 2001 erreichte der chinesische Handel mit Fischereierzeugnissen mit 4,5 Milliarden Euro den Anteil Thailands (12,5 %). In Chile sowie in geringerem Maße in Kanada ist ebenfalls ein Anstieg des Exportanteils für Fischereierzeugnisse zu verzeichnen. Der Anteil dieser Länder am Handelsaufkommen betrug 3,5 bzw. 7,5 % im Jahre 1995 und 5,1 bzw. 8,7 % im Jahre 2001. Die EU belegte im gesamten Zeitraum Platz 6 unter den Exporteuren und konnte ihren Anteil von ca. 5,5 % am weltweiten Export aufrecht erhalten.

### Anstieg des Defizits in der EU und den USA

Angesichts der oben genannten Ergebnisse verwundert es nicht, dass Japan, die EU und die USA (in dieser Reihenfolge) die größten Handelsdefizite im Fischereisektor zu verzeichnen haben. Zudem stieg im Bezugszeitraum das Defizit in Japan nur leicht, während es in der EU um die Hälfte zurückging und in den USA um mehr als das Zweieinhalbfache anstieg. Im Gegensatz dazu weisen Thailand, Norwegen und China die größten Überschüsse auf, gefolgt von Chile, Indonesien und Kanada, deren Überschüsse nahezu halb so hoch ausfallen.

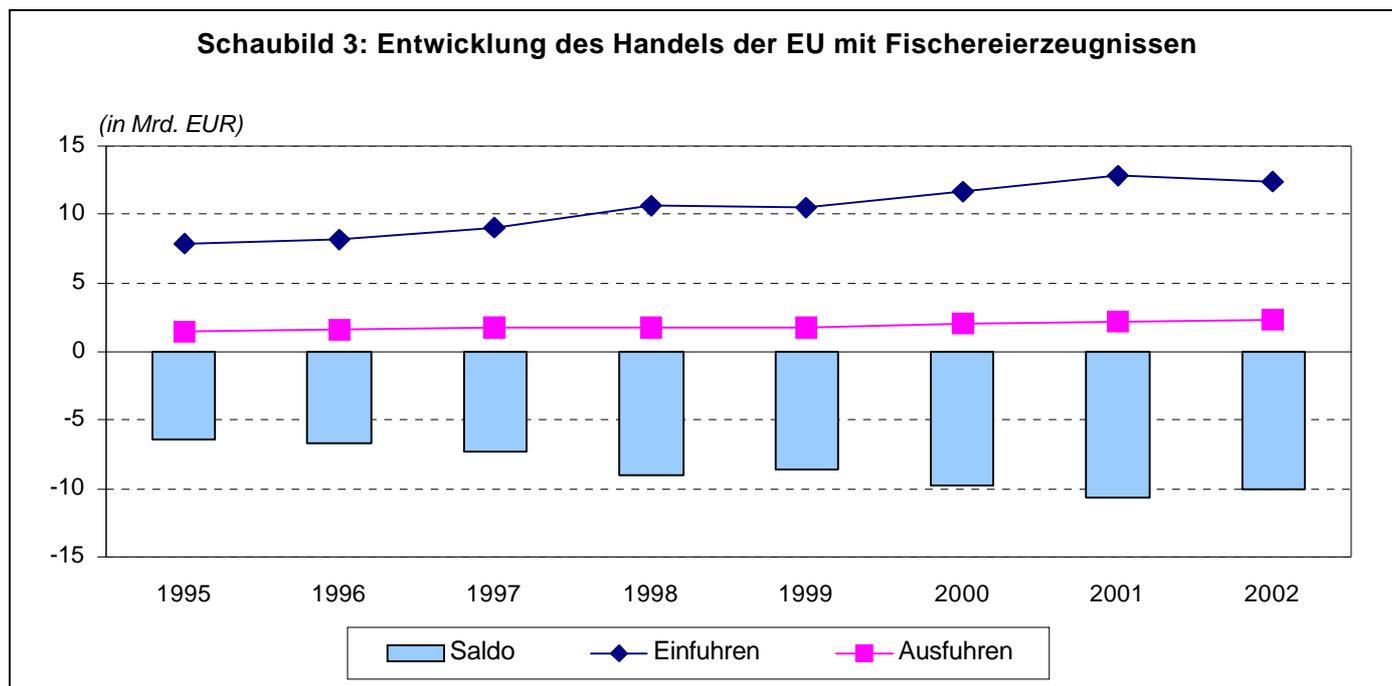
### Wichtigster Lieferant der EU: Norwegen

Die europäischen Einfuhren von Fischereierzeugnissen beliefen sich im Jahre 2002 mit einem Volumen von 12,3 Milliarden Euro auf etwas weniger als 1,5 % der Gesamteinfuhren der Union (Schaubild 3).

Norwegen ist bei weitem der wichtigste Lieferant vom Fischereierzeugnissen in der EU. Im Jahre 2002 lieferte das Land 15,8 % der europäischen Käufe: doppelt so viel wie Island, das mit 7,3 % der zweitwichtigste Lieferant der EU ist. Seit 1995, als Norwegen noch 20 % des Importaufkommens der EU deckte, ist diese Vormachtstellung jedoch zurückgegangen. Diese Entwicklung kam vor allem Argentinien und China zu gute, deren Anteil an den europäischen Einfuhren von 2,9 bzw. 1,9 % im Jahre 1995 auf 5 bzw. 4,7 % im Jahre 2001 anstieg. Die deutliche Umkehr dieser Tendenz im Jahre 2002 ist auf die Unterbrechung der Einfuhr von Garnelen mit Ursprung in China aufgrund des Nachweises hoher Antibiotikakonzentrationen in Garnelen aus Aquakulturen in diesem Land zurückzuführen.

Zusammen mit der Abschaffung des APS (Allgemeines Präferenzsystem) war dies ein weiterer Grund für den in den letzten Jahren in Thailand zu verzeichnenden Rückgang, das 1995 fast 6 % der europäischen Einfuhren von Fischereierzeugnissen deckte. Der Erwerb dieser Erzeugnisse mit Ursprung in Thailand ist seit 1999 von Seiten der EU sowohl mengen- als auch anteilmäßig zurückgegangen und belief sich 2002 nur noch auf 2,8 % (Tabelle 2).

Schaubild 3: Entwicklung des Handels der EU mit Fischereierzeugnissen



### Wichtigster Abnehmer der EU: Japan

Die Ausfuhr aufkommen der EU betragen im Jahre 2002 2,3 Milliarden Euro. Nahezu ein Sechstel der Verkäufe geht nach Japan, dem wichtigsten Abnehmer der EU. Der Anteil dieses Landes, der 1999 einen Höhepunkt erreichte, befindet sich mittlerweile wieder im Rückgang. Weitere wichtige Absatzmärkte für europäische Exporte sind die Schweiz, die USA, Russland und Nigeria, die zusammen mehr als ein Viertel des Absatzes übernehmen. Die Entwicklung Chinas als Ausfuhrgebiet der EU für Fischereierzeugnisse ist ebenfalls beachtlich. Im Bezugszeitraum hat sich der Absatz der EU dort mehr als verfünffacht, sodass China im Jahre 2002 vom 11. auf den 7. Rang der wichtigsten Handelspartner in diesem Sektor aufsteigen konnte (Tabelle 3).

### Anstieg der bilateralen Salden

Im Handel mit Fischereierzeugnissen wies die EU 2002 ein Defizit in Höhe von 10 Milliarden Euro aus und befand sich damit weltweit an zweiter Stelle hinter Japan. Dieses Defizit stieg im gesamten Zeitraum stetig an: von 6,4 Milliarden Euro im Jahre 1995 auf 8,6 im Jahre 1999 und 10,6 im Jahre 2001 (Schaubild 3).

Im Großen und Ganzen wird diese Tendenz durch die für die einzelnen Länder im Zeitraum 1995-2002 erfassten Ergebnisse bestätigt. So sind die Defizite der EU mit Norwegen, Island oder Marokko sowie mit Argentinien, den USA, den Färöer-Inseln und Russland im Vergleich zu 1995 gestiegen. Eine Ausnahme bildet das Defizit mit Thailand, das zurückgegangen ist. Die europäischen Überschüsse gegenüber Japan, der Schweiz sowie insbesondere Nigeria und Ägypten sind dagegen ebenfalls gestiegen (Tabelle 4).

**Tabelle 2: Haupthandelspartner der EU bei der Einfuhr von Fischereierzeugnissen**

| Partner         | 1995 | 2000 | 2001 | 2002 | Wert 2002  |
|-----------------|------|------|------|------|------------|
|                 | (% ) |      |      |      | (Mio. EUR) |
| Norwegen        | 20,0 | 18,8 | 15,7 | 15,8 | 1 942      |
| Island          | 8,2  | 7,4  | 7,3  | 7,3  | 905        |
| Verein. Staaten | 4,5  | 3,8  | 4,6  | 5,2  | 641        |
| Marokko         | 3,8  | 4,6  | 4,6  | 5,1  | 635        |
| Argentinien     | 2,9  | 4,0  | 5,0  | 4,1  | 510        |
| Russland        | 3,1  | 4,1  | 4,2  | 3,8  | 467        |
| Färöer          | 2,7  | 3,1  | 3,4  | 3,5  | 432        |
| Thailand        | 5,9  | 3,4  | 3,0  | 2,8  | 345        |
| Kanada          | 2,9  | 3,0  | 2,8  | 2,5  | 309        |
| Indien          | 2,7  | 2,1  | 2,2  | 2,4  | 299        |
| China           | 1,9  | 3,7  | 4,7  | 2,4  | 297        |

Quelle: Comext.

**Tabelle 3: Haupthandelspartner der EU bei der Ausfuhr von Fischereierzeugnissen**

| Partner         | 1995 | 2000 | 2001 | 2002 | Wert 2002 |
|-----------------|------|------|------|------|-----------|
|                 | (% ) |      |      |      | Mio. EUR  |
| Japan           | 18,3 | 20,6 | 17,8 | 16,0 | 364       |
| Schweiz         | 11,0 | 8,6  | 8,9  | 8,6  | 197       |
| Verein. Staaten | 7,9  | 7,9  | 6,5  | 7,3  | 167       |
| Russland        | 4,3  | 3,4  | 4,1  | 5,6  | 127       |
| Nigeria         | 3,2  | 5,7  | 5,8  | 5,6  | 127       |
| Norwegen        | 4,0  | 4,8  | 4,7  | 5,0  | 115       |
| China           | 1,3  | 3,9  | 4,2  | 5,0  | 113       |
| Polen           | 3,7  | 4,1  | 3,8  | 3,7  | 83        |
| Elfenbeinküste  | 4,2  | 2,4  | 3,0  | 3,4  | 77        |
| Ägypten         | 1,7  | 3,5  | 3,1  | 2,7  | 62        |

Quelle: Comext.

**Tabelle 4: Handelsbilanz der EU mit Fischereierzeugnissen (Mio. EUR)**

| Partner                 | 1995   | 2000   | 2001   | 2002   |
|-------------------------|--------|--------|--------|--------|
| <b>Hauptdefizite</b>    |        |        |        |        |
| Norwegen                | -1 516 | -2 101 | -1 899 | -1 827 |
| Island                  | -643   | -865   | -933   | -902   |
| Marokko                 | -291   | -501   | -536   | -578   |
| Argentinien             | -220   | -458   | -635   | -509   |
| Verein. Staaten         | -236   | -282   | -449   | -474   |
| Färöer                  | -208   | -361   | -438   | -431   |
| Russland                | -179   | -406   | -451   | -340   |
| Thailand                | -427   | -374   | -333   | -319   |
| <b>Hauptüberschüsse</b> |        |        |        |        |
| Japan                   | 252    | 392    | 365    | 347    |
| Schweiz                 | 157    | 170    | 191    | 196    |
| Nigeria                 | 11     | 48     | 65     | 72     |
| Ägypten                 | 21     | 69     | 67     | 62     |
| Hongkong                | 23     | 66     | 59     | 54     |

Quelle: Comext.

## Der Handel mit unverarbeiteten Erzeugnissen steht an erster Stelle

Wie im internationalen Handel mit Fischereierzeugnissen konzentriert sich auch der Handel der EU vorrangig auf Fische, Krebs- und Weichtiere, also auf unverarbeitete Fischereierzeugnisse. Im Jahre 2002 machten diese Erzeugnisse sowohl bei den Ausfuhren als auch bei den Einfuhren ca. 82 % des europäischen Handels aus, was ungefähr dem für den Welthandel ermittelten Anteil in Höhe von 80,9 % entspricht. Darüber hinaus stieg der Anteil dieser Erzeugnisse am EU-Fischereihandel, da sie 1995 lediglich drei Viertel des Handelsaufkommens bildeten. Die zweite Gruppe der von der EU gehandelten Fischereierzeugnisse besteht aus zubereiteten oder haltbar gemachten Fischen. Ihr Anteil hat sich im Verlauf des Untersuchungszeitraums von 13 % der Einfuhren und 15 % der Ausfuhren im Jahre 1995 auf 13% bzw. 12 % verringert (Schaubild 4 und 5).

Das Defizit der EU bei Fischereierzeugnissen geht vor allem auf die unverarbeiteten Erzeugnisse zurück (Schaubild 6).

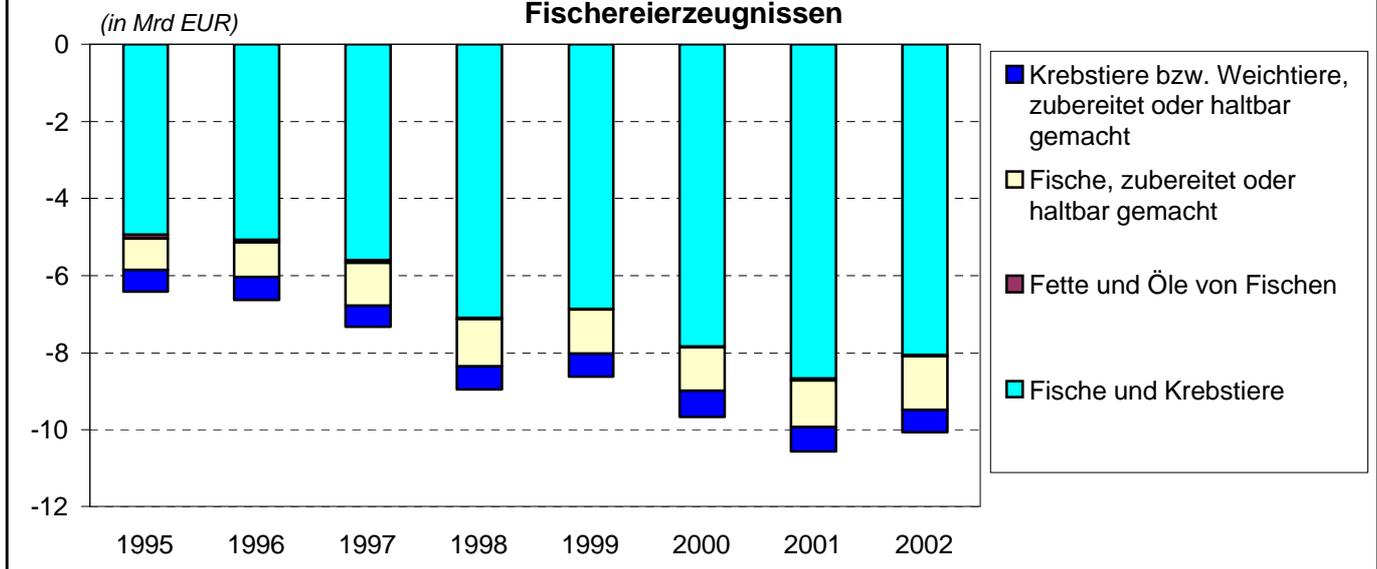
Schaubild 4: Struktur der Einfuhren der EU an Fischereierzeugnissen, 2002



Schaubild 5: Struktur der Ausfuhren der EU an Fischereierzeugnissen, 2002



Schaubild 6: Struktur und Entwicklung des Handelssaldos der EU mit Fischereierzeugnissen



**Tabelle 5: Extra-EU-Ströme und -salden der Fischereierzeugnisse nach EU-Mitgliedstaaten**

| Meldeland          | 1995          | 2001   | 2002   | 1995          | 2001  | 2002  | 1995             | 2001    | 2002    |
|--------------------|---------------|--------|--------|---------------|-------|-------|------------------|---------|---------|
|                    | Einfuhren (%) |        |        | Ausfuhren (%) |       |       | Saldo (Mio. EUR) |         |         |
| Spanien            | 17,4          | 21,3   | 20,0   | 20,9          | 27,6  | 24,1  | -1 064           | -2 114  | -1 913  |
| Verein. Königreich | 13,9          | 14,2   | 14,3   | 8,9           | 9,1   | 9,1   | -967             | -1 614  | -1 555  |
| Dänemark           | 13,3          | 12,5   | 12,5   | 15,7          | 14,2  | 16,4  | -818             | -1 282  | -1 166  |
| Deutschland        | 13,5          | 10,5   | 10,2   | 6,8           | 5,5   | 5,7   | -960             | -1 222  | -1 133  |
| Italien            | 8,4           | 9,0    | 9,8    | 3,9           | 4,1   | 4,7   | -602             | -1 060  | -1 106  |
| Frankreich         | 13,6          | 10,4   | 10,7   | 12,9          | 9,7   | 10,0  | -887             | -1 119  | -1 094  |
| Schweden           | 3,6           | 5,1    | 5,4    | 2,0           | 2,0   | 2,0   | -258             | -608    | -623    |
| Niederlande        | 6,3           | 7,0    | 7,2    | 17,2          | 18,6  | 18,3  | -249             | -487    | -471    |
| Belgien-Luxemburg  | 3,8           | 3,9    | 3,9    | 1,1           | 0,6   | 0,8   | -281             | -478    | -461    |
| Portugal           | 4,3           | 4,0    | 3,4    | 3,4           | 2,3   | 2,0   | -289             | -465    | -371    |
| Griechenland       | 1,0           | 1,3    | 1,5    | 0,8           | 0,9   | 1,4   | -70              | -141    | -158    |
| Finnland           | 0,6           | 0,7    | 0,6    | 1,1           | 0,6   | 0,5   | -31              | -70     | -66     |
| Österreich         | 0,2           | 0,1    | 0,3    | 0,3           | 0,1   | 0,1   | -13              | -15     | -30     |
| Irland             | 0,1           | 0,1    | 0,1    | 5,1           | 4,6   | 4,7   | 69               | 88      | 99      |
| EU-15 (Mio. EUR)   | 7 865         | 12 749 | 12 326 | 1 446         | 2 161 | 2 279 | -6 419           | -10 588 | -10 047 |

Auswahl von Ländern nach der Bedeutung des Saldos im Jahr 2002. Quelle: Comext.

### Spanien gewinnt an Bedeutung

Spanien und die Niederlande sind mit 24,1 % bzw. 18,3 % im Jahre 2002 die beiden wichtigsten Exporteure von Fischereierzeugnissen in Drittländer, gefolgt von Dänemark mit 16,4 %. Frankreich (10 %), das Vereinigte Königreich (9,1 %), Deutschland (5,7 %) und Italien (4,7 %) liegen hinter diesem Dreiergespann. Zudem steigt seit 1995 der Anteil Spaniens, während Länder wie Deutschland, Frankreich oder Portugal einen Rückgang verzeichnen mussten (Tabelle 5).

Bei den Einfuhren nimmt Spanien mit 20 % der Aufkäufe der EU im Jahre 2002 nach wie vor den wichtigsten Platz ein, gefolgt von einer Gruppe, der das Vereinigte Königreich (14,3 %), Dänemark (12,5 %), Frankreich (10,7 %) und Deutschland (10,2 %) angehören. Während der Anteil von Spanien und Italien an der Einfuhr von Fischereierzeugnissen in der EU im Zeitraum 1995-2002 stieg, ging der Anteil von Deutschland und Frankreich zurück. Mit Ausnahme von Irland weisen alle Mitgliedstaaten ein Handelsdefizit für Fischereierzeugnisse auf.

**Tabelle 6: Intra-EU-Ströme und -salden der Fischereierzeugnisse nach EU-Mitgliedstaaten**

| Meldeland          | 1995          | 2001   | 2002   | 1995          | 2001   | 2002   | 1995             | 2001   | 2002   |
|--------------------|---------------|--------|--------|---------------|--------|--------|------------------|--------|--------|
|                    | Einfuhren (%) |        |        | Ausfuhren (%) |        |        | Saldo (Mio. EUR) |        |        |
| Italien            | 19,1          | 18,2   | 17,8   | 3,4           | 3,2    | 3,1    | -991             | -1 560 | -1 478 |
| Frankreich         | 21,7          | 19,9   | 20,1   | 9,2           | 8,4    | 8,2    | -788             | -1 171 | -1 156 |
| Deutschland        | 12,4          | 12,8   | 11,4   | 7,4           | 8,3    | 7,9    | -318             | -431   | -309   |
| Portugal           | 4,2           | 5,3    | 5,7    | 2,8           | 2,5    | 2,5    | -89              | -290   | -306   |
| Österreich         | 1,9           | 1,7    | 1,7    | 0,1           | 0,0    | 0,2    | -111             | -173   | -157   |
| Belgien-Luxemburg  | 7,7           | 7,2    | 7,2    | 4,3           | 5,9    | 5,5    | -215             | -118   | -142   |
| Spanien            | 15,3          | 15,5   | 15,2   | 10,2          | 13,8   | 13,2   | -326             | -124   | -113   |
| Finnland           | 0,4           | 0,4    | 0,5    | 0,0           | 0,0    | 0,0    | -24              | -39    | -52    |
| Griechenland       | 1,3           | 1,3    | 1,5    | 2,0           | 2,0    | 1,9    | 45               | 83     | 60     |
| Irland             | 0,8           | 1,2    | 1,1    | 2,9           | 3,0    | 2,8    | 130              | 196    | 190    |
| Schweden           | 2,0           | 1,6    | 1,8    | 2,6           | 4,4    | 4,7    | 37               | 311    | 330    |
| Verein. Königreich | 4,7           | 5,3    | 5,5    | 11,7          | 9,2    | 9,2    | 431              | 444    | 441    |
| Niederlande        | 5,9           | 6,8    | 7,9    | 14,5          | 16,3   | 18,3   | 531              | 1 057  | 1 192  |
| Dänemark           | 2,5           | 2,8    | 2,8    | 28,8          | 22,9   | 22,5   | 1 629            | 2 186  | 2 161  |
| EU-15 (Mio. EUR)   | 6 271         | 10 451 | 10 210 | 6 211         | 10 822 | 10 870 | -60              | 370    | 661    |

Auswahl von Ländern nach der Bedeutung des Saldos im Jahr 2002. Quelle: Comext.

## Intrahandel der EU: bessere Ausgangsposition für einige Mitgliedstaaten

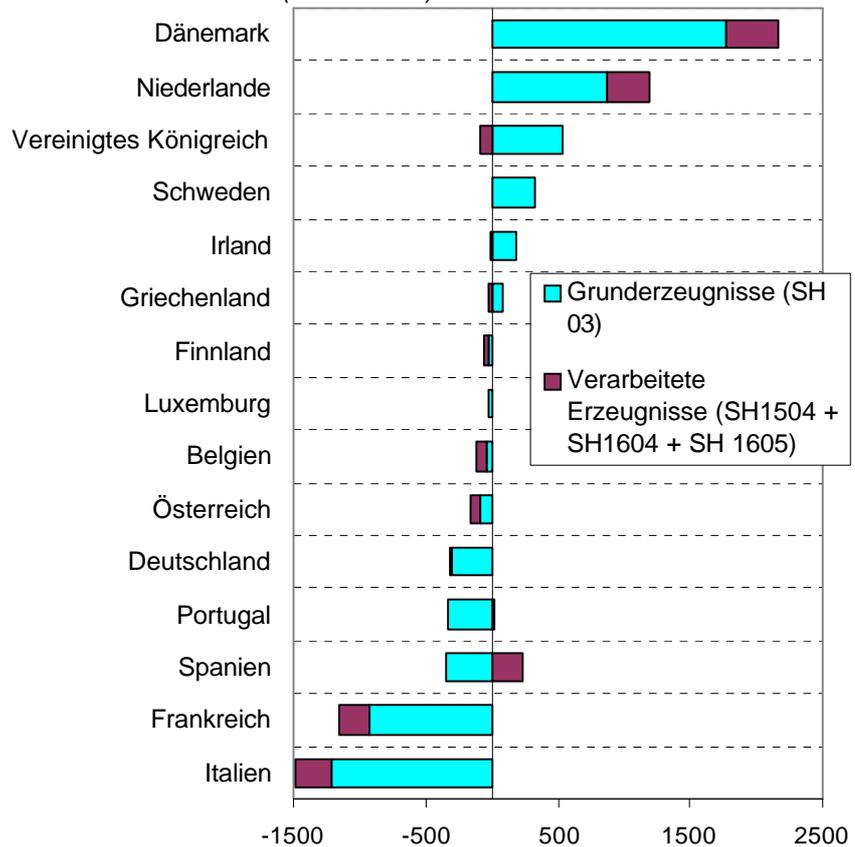
Die Ergebnisse der Mitgliedstaaten für den außergemeinschaftlichen Handel mit Fischereierzeugnissen fließen teilweise in die einzelnen Ergebnisse für den innergemeinschaftlichen Handel ein. Auf diese Weise sind Dänemark, die Niederlande und Spanien unverändert die drei wichtigsten Exporteure (Tabelle 6), ihre Rangfolge ist jedoch im Vergleich zum außergemeinschaftlichen Handel spiegelverkehrt. Gleichzeitig sind Finnland und Österreich im außergemeinschaftlichen wie im innergemeinschaftlichen Handel nur von geringer Bedeutung.

Im Importsektor hingegen steht Spanien nach wie vor weit vorne, während Frankreich und Italien ebenfalls an Bedeutung gewinnen. Sie sind zwar international betrachtet als Importeure relativ unbedeutend, stehen aber im innergemeinschaftlichen Handel an erster Stelle der Importeure (20,1 bzw. 17,8 % im Jahre 2002). Das Vereinigte Königreich dagegen ist ein wichtiger Importeur für außergemeinschaftliche Erzeugnisse, jedoch nur geringfügig am innergemeinschaftlichen Handel mit Fischereierzeugnissen beteiligt (5,5 % derselben Handelsströme im Jahre 2002).

Angesichts dieser Ergebnisse, die,

Schaubild 7: Intra-EU-Saldo der Fischereierzeugnisse, 2002

(in Mio. EUR)



wie bereits gesagt, bisweilen von den Zahlen für den außergemeinschaftlichen Handel abweichen, überrascht es nicht, dass Italien und Frankreich innerhalb der Union die wichtigsten Nettoimporteure sind. Dänemark, die Niederlande und das Vereinigte Königreich verzeichnen die höchsten Überschüsse im inner-

gemeinschaftlichen Handel mit Fischereierzeugnissen (Schaubild 7), während Dänemark und das Vereinigte Königreich das höchste Defizit im außergemeinschaftlichen Handel mit diesen Erzeugnissen aufweisen.

## Ø WISSENSWERTES ZUR METHODIK

**Statistische Quellen:** Die Daten zur internationalen Entwicklung stammen aus der COMTRADE-Datenbank der UNO mit Ausnahme der Daten zum Handel der EU-Mitgliedstaaten, die der Comext-Datenbank von Eurostat entnommen sind. Die Statistiken zur EU werden auf Grundlage integrierter Verfahren erstellt und können von den auf nationaler Ebene durch die Mitgliedstaaten veröffentlichten Daten abweichen.

**Klassifizierung der Erzeugnisse:** Unter den Begriff „Fischereierzeugnisse“ fallen einerseits das Kapitel 03 des Harmonisierten Systems: Fische und Krebstiere, Weichtiere und andere wirbellose Wassertiere sowie andererseits die folgenden Unterkapitel: 1504 : Fette und Öle und ihre Fraktionen, von Fischen oder Meeressäugtieren; 1604: Fische, zubereitet oder haltbar gemacht; Kaviar und Kaviarersatz, aus Fischeiern gewonnen; 1605: Krebstiere, Weichtiere und andere wirbellose Wassertiere, zubereitet oder

haltbar gemacht.

# Weitere Informationsquellen:

## Veröffentlichungen

**Titel** Aussen und Intrahandel der Europäischen Union - Monatliche  
Statistiken  
**Katalognummer** KS-AR-03-XXX-DE-C **Preis** EUR 20

## Datenbanken

Comext, Bereich: Comtrade und EEC Special Trade

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

| DANMARK   | DEUTSCHLAND  | ESPAÑA   | FRANCE   | ITALIA – Roma   |
|---|--|--|--|---|
| DANMARKS STATISTIK<br>Bibliotek og Information<br>Eurostat Data Shop<br>Sejrosgade 11<br>DK-2100 KØBENHAVN Ø<br>Tlf. (45) 39 17 30 30<br>Fax (45) 39 17 30 03<br>E-mail: <a href="mailto:hb@dst.dk">hb@dst.dk</a><br>URL: <a href="http://www.dst.dk/bibliotek">http://www.dst.dk/bibliotek</a>   | STATISTISCHES BUNDESAMT<br>Eurostat Data Shop Berlin<br>Otto-Braun-Straße 70-72<br>(Eingang: Karl-Marx-Allee)<br>D-10178 BERLIN<br>Tel. (49) 1888-644 94 27/28<br>(49) 611 75 94 27<br>Fax (49) 1888-644 94 30<br>E-Mail: <a href="mailto:datashop@destatis.de">datashop@destatis.de</a><br>URL: <a href="http://www.eu-datashop.de/">http://www.eu-datashop.de/</a> | INE Eurostat Data Shop<br>Paseo de la Castellana, 183<br>Despacho 011B<br>Entrada por Estebanez Calderón<br>E-28046 MADRID<br>Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500<br>Fax (34) 915 830 357<br>E-mail: <a href="mailto:datashop.eurostat@ine.es">datashop.eurostat@ine.es</a><br>URL: <a href="http://www.ine.es/prodysers/datashop/index.html">http://www.ine.es/prodysers/datashop/index.html</a> | INSEE Info Service<br>Eurostat Data Shop<br>195, rue de Bercy<br>Tour Gamma A<br>F-75582 PARIS CEDEX 12<br>Tel. (33) 1 53 17 88 44<br>Fax (33) 1 53 17 88 22<br>E-mail: <a href="mailto:datashop@insee.fr">datashop@insee.fr</a>   | ISTAT<br>Centro di Informazione Statistica<br>Sede di Roma, Eurostat Data Shop<br>Via Cesare Balbo, 11a<br>I-00184 ROMA<br>Tel. (39) 06 46 73 32 28<br>Fax (39) 06 46 73 31 01/07<br>E-mail: <a href="mailto:datashop@istat.it">datashop@istat.it</a><br>URL: <a href="http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html">http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html</a> |
| ITALIA – Milano   | NEDERLAND  | NORGE  | PORTUGAL   | SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA   |
| ISTAT<br>Ufficio Regionale per la Lombardia<br>Eurostat Data Shop<br>Via Fieno 3<br>I-20123 MILANO<br>Tel. (39) 02 80 61 32 460<br>Fax (39) 02 80 61 32 304<br>E-mail: <a href="mailto:mileuro@tin.it">mileuro@tin.it</a><br>URL: <a href="http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html">http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html</a>       | Centraal Bureau voor de Statistiek<br>Eurostat Data Shop-Voorburg<br>Postbus 4000<br>2270 JM VOORBURG<br>Nederland<br>Tel. (31-70) 337 49 00<br>Fax (31-70) 337 59 84<br>E-mail: <a href="mailto:datashop@cbs.nl">datashop@cbs.nl</a><br>URL: <a href="http://www.cbs.nl/eurodatashop">www.cbs.nl/eurodatashop</a>   | Statistics Norway<br>Library and Information Centre<br>Eurostat Data Shop<br>Kongens gate 6<br>Boks 8131 Dep.<br>N-0033 OSLO<br>Tel. (47) 21 09 46 42/43<br>Fax (47) 21 09 45 04<br>E-mail: <a href="mailto:Datashop@ssb.no">Datashop@ssb.no</a><br>URL: <a href="http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/">http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/</a>   | Eurostat Data Shop Lisboa<br>INE/Serviço de Difusão<br>Av. António José de Almeida, 2<br>P-1000-043 LISBOA<br>Tel. (351) 21 842 61 00<br>Fax (351) 21 842 63 64<br>E-mail: <a href="mailto:data.shop@ine.pt">data.shop@ine.pt</a>  | Statistisches Amt des Kantons<br>Zürich, Eurostat Data Shop<br>Bleichenweg 5<br>CH-8090 Zürich<br>Tel. (41) 1 225 12 12<br>Fax (41) 1 225 12 99<br>E-mail: <a href="mailto:datashop@statistik.zh.ch">datashop@statistik.zh.ch</a><br>URL: <a href="http://www.statistik.zh.ch">http://www.statistik.zh.ch</a>   |
| SUOMI/FINLAND   | SVERIGE  | UNITED KINGDOM   | UNITED STATES OF AMERICA   |   |
| STATISTICS FINLAND<br>Eurostat Data Shop Helsinki<br>Tilastokirjasto<br>PL 2B<br>FIN-00022 Tilastokeskus<br>Työpajakatu 13 B, 2. kerros, Helsinki<br>P. (358-9) 17 34 22 21<br>F. (358-9) 17 34 22 79<br>Sähköposti: <a href="mailto:datashop@stat.fi">datashop@stat.fi</a><br>URL: <a href="http://tilastokeskus.fi/tilkk/datashop/">http://tilastokeskus.fi/tilkk/datashop/</a> | STATISTICS SWEDEN<br>Information service<br>Eurostat Data Shop<br>Karlavägen 100 - Box 24 300<br>S-104 51 STOCKHOLM<br>Tfn (46-8) 50 69 48 01<br>Fax (46-8) 50 69 48 99<br>E-post: <a href="mailto:infoservice@scb.se">infoservice@scb.se</a><br>URL: <a href="http://www.scb.se/lanster/datashop/datashop.asp">http://www.scb.se/lanster/datashop/datashop.asp</a>  | Eurostat Data Shop<br>Office for National Statistics<br>Room 1.015<br>Cardiff Road<br>Newport NP10 8XG<br>South Wales<br>United Kingdom<br>Tel. (44-1633) 81 33 69<br>Fax (44-1633) 81 33 33<br>E-mail: <a href="mailto:eurostat.datashop@ons.gov.uk">eurostat.datashop@ons.gov.uk</a>   | HAVER ANALYTICS<br>Eurostat Data Shop<br>60 East 42nd Street<br>Suite 3310<br>NEW YORK, NY 10165<br>USA<br>Tel. (1-212) 986 93 00<br>Fax (1-212) 986 69 81<br>E-mail: <a href="mailto:eurodata@haver.com">eurodata@haver.com</a><br>URL: <a href="http://www.haver.com/">http://www.haver.com/</a> |   |

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):  
Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: [eurostat-mediasupport@cec.eu.int](mailto:eurostat-mediasupport@cec.eu.int)

### Auskünfte zur Methodik:

Veronica Corsini, Eurostat / C4, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 34978, Fax (352) 4301 34339,

E-mail: [veronica.corsini@cec.eu.int](mailto:veronica.corsini@cec.eu.int)

ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg  
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
URL: <http://publications.eu.int>  
E-mail: [info-info-opoce@cec.eu.int](mailto:info-info-opoce@cec.eu.int)

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – CESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

## Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):  
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.  
Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)  
Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“  
(Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)  
Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Herr  Frau  
(bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa  Eurocard

Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.